



**EnergieSüdwest AG**

Industriestraße 18

**76829 Landau in der Pfalz**

Telefon 06341.289-0

Telefax 06341.289-189

[info@energie-suedwest.de](mailto:info@energie-suedwest.de)

[www.energie-suedwest.de](http://www.energie-suedwest.de)

# Geschäftsbericht 2010

Organe der Gesellschaft	2
Bericht des Aufsichtsrates	3
<b>Jahresabschluss</b>	
Lagebericht	4
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Entwicklung des Anlagevermögens	11
Anhang	12
Bestätigungsvermerk	17

## Organe der Gesellschaft

### Aktionäre

49 % Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH

51 % Enovos Deutschland AG

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

Dr. Hanno Dornseifer	Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied bis 21.10.2010
Detlef Huth	Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, Vorsitzender ab 21.10.2010
Thomas Hirsch	Bürgermeister, Landau, stellvertretender Vorsitzender
Jens Apelt	Geschäftsführer, Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken, ab 01.04.2010
Jörg Christiansen	Leiter Handel, Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, ab 09.02.2010
Theo Kautzmann	Geschäftsführer, Verein Südliche Weinstraße e.V. Weinwerbung, Landau
Dr. Hannes Kopf	Jurist, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Neustadt
Jean Lucius	Mitglied des Vorstandes der Enovos International S.A., Luxembourg, bis 25.03.2010
Louis Radermecker	Head of Sales, Enovos Luxembourg S.A., Luxembourg, ab 25.03.2010
Andrea Rieber	kfm. Angestellte, Rieber & Zittel Gerüstbau, Landau
Bertram Sauder	Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, ab 21.10.2010
Horst Schwarz	Betriebsratsvorsitzender, EnergieSüdwest AG, Landau
Sissy Vesquet	Leiterin Bereich Personal, Enovos Deutschland AG, Saarbrücken
Hans Volkhardt	Werkleiter, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Südliche Weinstraße, Landau
Horst Weber	Geschäftsführer, Enrotec Hochdruck GmbH & Co. KG, Neunkirchen, bis 31.03.2010

### Vorstand

Dr. Thomas Waßmuth

## Bericht des Aufsichtsrates

### Bericht des Aufsichtsrates der EnergieSüdwest AG zum Geschäftsjahr 2010

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2010 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat sich umfassend mit der wirtschaftlichen Lage, der Geschäftsentwicklung und der Strategie der Gesellschaft sowie ihrer Beteiligungen beschäftigt und die Maßnahmen des Vorstandes kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er wurde vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über den Geschäftsverlauf, über die Aufwands- und Ertragsentwicklung sowie Investitionsvorhaben informiert und war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

In fünf Aufsichtsratssitzungen am 09.02.2010, 25.03.2010, 17.08.2010, 21.10.2010 und 08.11.2010 wurden alle für das Unternehmen relevanten Fragen eingehend behandelt und die erforderlichen Beschlüsse herbeigeführt. Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Zu den zentralen Themen der Beratungen gehörte das weitere Engagement des Unternehmens im Bereich regenerativer Stromerzeugung. Die Zustimmung zur Beteiligung an mehreren Photovoltaikprojekten, sowie zur Umsetzung eines eigenen Projektes wurde erteilt. Der Gründung der Tochtergesellschaft „EnergieSüdwest – Grüne Energie GmbH“, die sich mit der Direktvermarktung von Strom aus regenerativer Erzeugung befasst, wurde ebenfalls zugestimmt. Auch mit der Entwicklung sowie den Zukunftsperspektiven des Geothermiekraftwerks, das von der Tochtergesellschaft geo x betrieben wird, hat sich der Aufsichtsrat intensiv beschäftigt.

In der Hauptversammlung vom 25. März 2010 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr 2010 als Abschlussprüfer der EnergieSüdwest AG bestellt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Ernst & Young hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2010 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung im Sinne des § 10 Abs. 3 EnWG führte zu keinen Einwendungen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zur Ver-

fügung gestellt. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 7. April 2011 wurden die vorgelegten Unterlagen vom Vorstand zusätzlich erläutert und ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil. Er legte den Prüfungsansatz dar, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete diesbezügliche Fragen. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt. Damit sind der Jahresabschluss und der Lagebericht festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Auch im Jahr 2010 hat sich die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrates verändert. Herr Jörg Christiansen gehört seit dem 09.02.2010 als Nachfolger von Herrn Konrad Reinert, der sein Mandat bereits zum Ende des Jahres 2009 niedergelegt hat, dem Aufsichtsrat an. Herr Jean Lucius legte sein Mandat zum 25.03.2010 nieder. Seine Nachfolge trat Herr Louis Radermecker an. Als Nachfolger von Herrn Horst Weber, der zum 31.03.2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde Herr Jens Apelt gewählt. Die Nachfolge von Herrn Dr. Dornseifer, der sowohl seinen Vorsitz als auch sein Mandat zum 21.10.2010 niedergelegt hat, trat Herr Bertram Sauder an. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herr Detlef Huth gewählt.

Die Herren Theo Kautzmann und Dr. Hannes Kopf wurden in der Hauptversammlung vom 25. März 2010 satzungsgemäß durch Wiederwahl in ihrem Amt als Aufsichtsrat bestätigt.

Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre engagierte und konstruktive Arbeit.

Dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit und den Einsatz, der maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen hat, seinen Dank aus.

Landau, im April 2011

Der Aufsichtsrat



Detlef Huth  
Vorsitzender

## Lagebericht

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der EnergieSüdwest AG

#### Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte sich in 2010 unerwartet stark erholen und zeigte ein deutlich positives Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wies einen Anstieg von rd. 3,6 % auf, wobei insbesondere die Exporte und damit verbunden das produzierende Gewerbe sich erheblich erholt haben. Die Folge dieser Erholung ist ein Anstieg des allgemeinen Energiebedarfs. Entsprechend den Angaben und Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) ist der Primärenergieverbrauch in Deutschland im Berichtsjahr um 4,6 % auf rd. 479,6 Mio. t SKE angestiegen. Die im Vorjahresvergleich relativ kühlere Witterung trug ebenfalls zu einem Anstieg beim Energieverbrauch in Deutschland bei.

Die allgemeine positive Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich ebenso in der Stromeinspeisung unserer Netzgesellschaft wieder, die von 227,5 GWh in 2009 auf 238,6 GWh in 2010 gestiegen ist. Gleichzeitig unterliegt die EnergieSüdwest AG im Strombereich einem stetig zunehmenden Wettbewerbsdruck.

#### Vergleichbarkeit zu den Vorjahren weiterhin eingeschränkt

In 2009 übernahm die heutige Enovos Deutschland AG die Mehrheit an der EnergieSüdwest AG. Bedingung für diese Übernahme war die Abspaltung der Gassparte in eine eigenständige Gesellschaft, die zu 90 % an die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH und zu 10 % an die heutige Enovos Deutschland AG verkauft wurde.

Durch die Ausgliederung der Gassparte in 2009 ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse 2010 zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.

#### Umsatz- und Absatzlage

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt im Berichtszeitraum 33.895 T€ gegenüber 29.698 T€ im Vorjahr. Der Absatz im Strombereich lag bei 185.464 MWh und damit 3,4 GWh wettbewerbsbedingt unter dem Vorjahresabsatz. Unabhängig davon wurden beim Strom Umsatzerlöse in Höhe von 25.379 T€ erreicht, die mit 872 T€ den Vorjahresumsatz in Höhe von 24.507 T€ übertreffen. Ursache hierfür ist die Anpassung des Arbeitspreises an das allgemeine Marktumfeld.

Die Aufwendungen für die Stromsteuer lagen mit 2.927 T€ knapp 6,7 % unter dem Vorjahreswert von 3.137 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2010 auf 9.182 T€ und lagen wesentlich unter dem Vorjahr (18.129 T€). Dabei handelt es sich u.a. um Erträge aus Mieten und Pachten (3.942 T€), Erträge aus weiterbelasteter Konzessionsabgabe (2.015 T€), die Verrechnung des Materialverkaufs an die EnergieSüdwest Netz GmbH (622 T€) und die Vereinnahmung eines Akquisitionszuschusses (2.010 T€).

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert in der Hauptsache aus dem veränderten Ausweis bei den Dienstleistungsentgelten und dem bereits in 2009 vereinnahmten Kaufpreis aus dem Anteilsverkauf der ESW GasVertrieb GmbH in Höhe von 3.834 T€.

#### Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand beinhaltet neben den Energiebezugskosten auch die Netzkosten sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen und belief sich in 2010 auf 25.661 T€. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Materialaufwendungen insgesamt um 1.400 T€, was auf die erhöhten Strombezugskosten zurück zu führen ist.

Der Personalaufwand von 2.392 T€ ist um 51 T€ geringer als im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 3.127 T€ und sind damit 279 T€ höher als das Vorjahresniveau. Die Ursachen hierfür sind höhere Investitionen im Strom- und Fernwärmenetz. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens liegen bei 87 T€ und betreffen das von der EnergieSüdwest AG an die Forward Forstservicegesellschaft GmbH & Co.KG gewährte Darlehen. Im Vorjahr wurden in dieser Position die an die geo x GmbH gewährten Darlehen mit 2.425 T€ abgeschrieben.

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 2.443 T€ übersteigt das Vorjahresniveau geringfügig um 17 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Betrag von 2.815 T€ (Vj. 4.967 T€) aus. Darin enthalten ist eine weitere Rückstellung in Höhe von 813 T€ für Verpflichtungen aus einer Bürgschaft seitens der LBBW gewährten Kredite an das Beteiligungsunternehmen geo x GmbH. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die bereits in 2009 gebildete Rückstellung (2.438 T€) für das Insolvenzrisiko der geo x GmbH begründet.

## Lagebericht

### Ergebnissituation

In 2010 konnten trotz des niedrigen Zinsniveaus mit sicheren Geldanlagen Zinseinnahmen von rund 315 T€ erwirtschaftet werden.

Trotz deutlich erhöhter Strombezugsbedingungen erreichte die EnergieSüdwest AG durch eine moderate Weitergabe der Kosten an die Kunden, gestiegene Pacht- und Dienstleistungsentgelte der Tochtergesellschaften und den Gewinnabführungen der EnergieSüdwest Netz GmbH von 414 T€ sowie der LanTec von 111 T€ ein Betriebsergebnis (EBT = Ergebnis vor Steuern) von 7.496 T€.

### Vermögensstruktur und Finanzlage

In der Vermögens- und Kapitalstruktur der EnergieSüdwest AG ergibt sich eine Bilanzverkürzung von 61.139 T€ auf 56.527 T€, die hauptsächlich auf die Veränderung der liquiden Mittel und Verbindlichkeiten zurückzuführen ist. Auf das Anlagevermögen entfielen 26.752 T€, das Umlaufvermögen 29.697 T€ und die Rechnungsabgrenzungsposten 78 T€.

Zum 1. September 2010 hat die Enovos Deutschland AG entsprechend einer vertraglichen Vereinbarung 5.000 T€ an unsere Gesellschaft gezahlt, die vertragsgemäß zum 31. Dezember 2010 in die Kapitalrücklagen eingestellt wurden. Die Kapitalrücklage hat sich daher von 5.707 T€ um 5.000 T€ auf 10.707 T€ erhöht.

Liquide Mittel standen im Berichtszeitraum in ausreichendem Maße zur Verfügung.

### Mitarbeiter

Die EnergieSüdwest AG beschäftigte am Stichtag 42 Mitarbeiter, davon 2 Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr beschäftigte das Unternehmen am Jahresende 2010 damit 2 Mitarbeiter weniger.

### Beteiligungen

#### EnergieSüdwest Netz GmbH

Die EnergieSüdwest Netz GmbH betreibt die Strom-, Gas- und Wasser- und Wärmenetze in und um Landau in der Pfalz. Dazu werden die Strom- und Gasnetze von der EnergieSüdwest AG gepachtet.

Der Umsatz betrug im Berichtszeitraum 22.204 T€. Den Netzentgelterlösen Strom und Gas von 17.347 T€ lagen die von der Landesregulierungsbehörde Energie für 2010 jeweils festgelegten Erlösobergrenzen zugrunde.

Das Ergebnis von 414 T€ liegt um 1.278 T€ unter dem des Vorjahres, das von Sondereffekten (Auflösung der in 2008 gebildeten Rückstellung für die Mehrerlösabschöpfung) geprägt war.

#### geo x GmbH

Auch 2010 war für die geo x GmbH wieder ein sehr schwieriges Jahr. Trotz geleisteter 8.400 Betriebsstunden ist aufgrund der technisch erforderlichen Druckbegrenzung und weiterer behördlicher Auflagen mit einem negativen Jahresergebnis für 2010 zu rechnen.

#### LanTec GmbH

Die 100%ige Tochtergesellschaft LanTec GmbH hat auch im Jahr 2010 durch ein witterungsbedingtes stabiles Wärmegeschäft, weitere Contracting-Aktivitäten und eine deutliche Intensivierung der Planungsdienstleistungen ihre positive Entwicklung fortführen können. Das Ergebnis von 111 T€ liegt um 34 T€ über dem des Vorjahres.

#### SWT Erneuerbare Energien GmbH & CO.KG

Die EnergieSüdwest AG hat im Jahr 2010 einen Kommanditanteil von 49 % an der SWT Erneuerbare Energien GmbH & CO.KG gezeichnet. Die Gesellschaft baut und betreut Anlagen im Bereich erneuerbare Energien. In 2010 wurden zwei Solarparks realisiert, die seit Mitte des Jahres Strom einspeisen. Für 2010 wird voraussichtlich ein neutrales Ergebnis erzielt werden. Für die Folgejahre rechnen wir mit Ergebnissen, die eine angemessene Rendite garantieren.

#### EnergieSüdwest - Grüne Energie GmbH

Die EnergieSüdwest AG ist zu 100 % Anteilseigner der EnergieSüdwest - Grüne Energie GmbH. Das Unternehmen wurde am 3. November 2010 in das Handelsregister eingetragen. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Stromdirektvermarktung aus erneuerbaren Energien.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden noch keine Umsätze getätigt.

### Risikobericht

#### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem der EnergieSüdwest AG

Das interne Kontrollsystem der EnergieSüdwest AG umfasst als internes Steuerungssystem die funktionellen und organisatorischen Einrichtungen Unternehmenscontrolling und Risikomanagement. Als internes Überwachungssystem ist eine interne Revision eingerichtet, die mit prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen auch die Angemessenheit des Risikomanagementsystems der EnergieSüdwest AG prüft und damit sichert.

Das Risikomanagement der EnergieSüdwest AG umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken der Gesellschaft, ihrer 100%igen Tochtergesellschaften und Beteiligungen gemäß

## Lagebericht

der aktuellen Fassung der Risikoricthlinie aus dem Jahr 2008 sowie die Berichterstattung in den monatlichen Controllingberichten, Quartalsberichten und im jährlichen Lagebericht.

Die Risiken der EnergieSüdwest AG unterteilen sich in strategische Risiken, die auch die Beteiligungsrisiken einschließen, den Marktrisiken mit Margen- und Beschaffungsrisiko, Finanzmarktrisiken, Risiken aus politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen und Haftungsrisiken, Risiken aus Organisation, Prozesse, Führungsverhalten sowie den Leistungsrisiken (IT, Versorgungsunterbrechungen, sonstige betriebswirtschaftliche Risiken).

In Fortführung der Berichterstattung des Lageberichts 2009 sowie der Controllingberichte aus dem Geschäftsjahr 2010 sind durch Risikoinventuren bei der EnergieSüdwest AG, den Tochterunternehmen EnergieSüdwest Netz GmbH und LanTec GmbH sowie der Beteiligungsgesellschaft geo x GmbH Risiken identifiziert worden. Der Vorstand der EnergieSüdwest AG und der Anteilseigner ENOVOS wurden mit konsolidierten Risikoberichtsauswertungen und im Rahmen der Quartalsberichtserstattung über den Stand der Risiken bei der EnergieSüdwest AG, deren Tochterunternehmen und der dem Beteiligungsunternehmen geo x GmbH umfassend unterrichtet.

Es wurden dabei nachfolgende wesentliche Risiken identifiziert:

### Strategische Risiken/Beteiligungsrisiken

Mit weiteren befristeten Betriebsgenehmigungen durch das Bergamt wurde der Betrieb des ersten kommerziell betriebenen Geothermiekraftwerks in Deutschland auch in 2010 ermöglicht. Trotz eines nahezu durchgängigen Betriebs mit rd. 8400 Betriebsstunden und einer Einspeisung von rd. 17 GWh in das örtliche Stromnetz ist wegen der Auflagen des Bergamts kein wirtschaftlicher Betrieb der Anlage möglich. Der Betreiber, die geo x GmbH ist daher weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der beiden Anteilseigner, der Pfalzwerke AG und der EnergieSüdwest AG angewiesen.

Ohne eine dauerhafte Betriebsgenehmigung droht bei unverändert auftretenden kleineren seismischen Ereignissen die behördlich angeordnete Abschaltung der Anlage. Daher wurde bereits im Vorjahresabschluss der EnergieSüdwest AG der Beteiligungsansatz und gewährte Darlehen abgeschrieben sowie entsprechende Rückstellungen für drohende Inanspruchnahmen aus gewährten Bürgschaften gebildet. In 2010 wurden für den Ausfall von verbürgten Darlehen weitere Rückstellungen in Höhe 813 T€ gebildet.

Im Rahmen der Umsetzung des nach Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geforderten rechtlichen Unbundlings hat die EnergieSüd-

west AG den Netzbetrieb in die EnergieSüdwest Netz GmbH bereits in 2008 ausgegliedert. Dabei handelt es sich um eine 100%ige Tochter der EnergieSüdwest AG. Unverändert wird das Unternehmen von den Vorgaben aus dem EnWG und der Bundesnetzagentur (BNA) beeinflusst. Nach der erfolgreichen Umsetzung von Anforderungen aus GPKE, GeLi- und GaBi-Gas-Verordnungen zum Jahresende 2010, sind für 2011 die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) einzuführen.

Die in 2010 durchgeführte Kostenanalyse der Zahlen aus dem Jahr 2009 führte zu einer die Gesellschaft belastenden Anpassung der Pacht- und Dienstleistungsentgelte in Höhe von 488 T€. Geringere Bezugskosten für die Verlustenergie, sowie der Ausbau der Dienstleistungen für Dritte als nichtregulierten Geschäftsanteil konnten diese Belastung vollumfänglich kompensieren, nicht in Anspruch genommene geplante betriebliche Aufwendungen führten zu einem Ergebnis in Höhe von 414 T€, das den Planansatz um 318 T€ übertrifft.

Für die ESW GasVertrieb GmbH, an der die Anteilseigner Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH mit 90 % und die Enovos Deutschland AG mit 10 % beteiligt sind, erbringt die EnergieSüdwest AG im Wesentlichen kaufmännische Dienstleistungen. Für das Jahr 2010 wurden verschiedene Dienstleistungsverträge zwischen der EnergieSüdwest AG und der ESW GasVertrieb GmbH abgeschlossen. Diese hatten einen Umfang im ersten vollen Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 1.127 T€. Gleichzeitig erzielte die ESW GasVertrieb GmbH ein Ergebnis (vor Steuern) in Höhe von 1.005 T€.

### Risiken aus gesetzlichen Vorgaben und politisch - wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Während sich die regulatorischen Risiken eher bei der EnergieSüdwest Netz GmbH auswirken und die EnergieSüdwest AG nur über das Beteiligungsergebnis erreichen, haben sich für die EnergieSüdwest AG in 2010 aus dem politischen, rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld in Folge der guten Konjunktur keine Risiken ergeben, die sich auf die EnergieSüdwest AG und das Ergebnis ausgewirkt haben.

### Marktrisiken mit Margen- und Beschaffungsrisiko

Den Rückgang beim Stromabsatz bei den Jahreskunden gegenüber dem Jahr 2009 beträgt rd. 1 % bzw. 1 GWh und gegenüber der Planung rd. 5 % bzw. 4 GWh und ist ganz auf die Zunahme des Wettbewerbs zurück zu führen.

Bei den Großkunden ist ein Absatzverlust gegenüber 2009 von 5,6 % bzw. 6 GWh (Vinzentius Krankenhaus, Klein Spielwaren und Parkhotel) eingetreten. Auch hier sind es wettbewerbliche

## Lagebericht

Gründe. Gegenüber der Planung konnten hingegen durch intensive Kundenwerbung und Rückgewinnungen Mehrabsatz von 8,2 % bzw. 8 GWh (Ronal, Eloxal, APL) erreicht werden.

### Fazit

Im Jahr 2010 konnte die EnergieSüdwest AG die Risiken durch die Wahrnehmung von Chancen deutlich überkompensieren, was sich in dem Ergebnis von 7.496 T€ widerspiegelt, das mit 747 T€ deutlich über dem Planansatz von 6.749 T€ liegt.

Daher ist festzustellen, dass die EnergieSüdwest AG zu keinem Zeitpunkt einer bestandsgefährdenden Situation ausgesetzt war.

### Nachtragsbericht

Am 19. Januar 2011 stellte unser Großkunde wwk-Druck, der zur Unternehmensgruppe Schlott gehört, Insolvenzantrag. Die noch offenen Forderungen vor Insolvenzantrag aus dem Jahr 2010 in Höhe von 91 T€ wurden im Rahmen der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 18. Januar 2011 ergibt sich ein Forderungsausfallrisiko beim Strom in Höhe von 64 T€.

Die Reaktorkatastrophe in Fukushima am 11. März 2011 und das daraus resultierende Moratorium der Bundesregierung hinsichtlich der Atomenergie führte an der Strombörse EEX zu steigenden Preisen. Die EnergieSüdwest AG erwartet daher erhöhte Strombezugskosten für das Jahr 2012 und folgende. Inwieweit Kostensteigerungen unter dem bestehenden Wettbewerbsdruck an die Kunden weiter gegeben werden können, ist zum Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Auswirkungen auf die Strombezugskosten für das Jahr 2011 werden nicht erwartet.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen habe ich als Vorstand nach den Vorschriften des § 312 AktG den entsprechenden Bericht verfasst. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Für alle Rechtsgeschäfte der EnergieSüdwest AG, Landau in der Pfalz, hat diese mit den aufgeführten, mehrheitlich verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile ergaben sich nicht. Weitere Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Enovos AG – auch zu Gunsten Dritter – wurden weder veranlasst noch unterlassen.“

### Ausblick

Das Risikoumfeld wird sich insbesondere für die EnergieSüdwest AG ab dem Jahr 2011 deutlich verändern. Dies wurde in der Planung 2011 berücksichtigt, in der nur noch mit einem Ergebnis (EBT) von 5.135 T€ gerechnet wird, das rd. 1.500 T€ unter dem Planansatz 2010 mit 6.749 T€ liegt.

Erwartet wird dabei eine Zunahme des Wettbewerbs im Energiemarkt. Dies führt dazu, dass erforderliche Preisanpassungen nicht in vollem Umfang umgesetzt werden können. Die EnergieSüdwest AG hat diesen Effekt in ihrer Planung weitestgehend berücksichtigt. Zugleich stehen selbstverständlich die mit der Wettbewerbsintensivierung verbundenen Chancen im Fokus des Handelns.

Landau, im März 2011

Dr. Thomas Waßmuth  
Vorstand EnergieSüdwest AG

## Bilanz

## Aktiva

	31.12.2010		31.12.2009
	€	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	596.944,11		515.096,11
2. Baukostenzuschüsse	402.126,00		499.944,11
		999.070,11	1.015.040,22
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.056.060,57		2.449.418,57
2. Grundstücke mit Wohnbauten	33.638,89		37.402,89
3. Beschaffungs-, Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.923.159,33		1.681.716,00
4. Verteilungsanlagen	15.238.800,72		13.705.114,00
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören	92.956,00		195.205,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.274.289,00		1.190.530,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.461.472,23		2.191.457,99
		23.080.376,74	21.450.844,45
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	515.820,63		490.820,63
2. Beteiligungen	2.156.001,00		25.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,00		290.551,00
		2.671.822,63	806.371,63
		26.751.269,48	23.272.256,30
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	408.929,70		321.008,93
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	45,14		110.333,15
3. Geleistete Anzahlungen	32.423,17		16.613,43
		441.398,01	447.955,51
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.300.615,85		16.753.937,34
2. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	4.771.234,73		4.642.561,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.969.593,42		1.199.547,92
		21.041.444,00	22.596.046,71
<b>III. Wertpapiere</b>			
Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	57.560,02
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.214.832,36	14.671.285,76
		29.697.674,37	37.772.848,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		78.003,24	94.070,68
		56.526.947,09	61.139.174,98



## Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010		2009
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	36.821.786,16		32.834.587,04
2. Strom- und Gassteuer	-2.926.706,88		-3.136.601,19
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	-110.288,01		107.151,87
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	110.649,56		121.949,77
5. Sonstige betriebliche Erträge	9.181.667,49		18.129.494,70
		43.077.108,32	48.056.582,19
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.806.903,59		11.981.901,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.854.432,19		12.278.889,08
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.924.126,49		2.002.375,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung 134.462,44 € (Vj. 66 T€)	468.475,92		439.830,58
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.127.451,83		2.847.941,19
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	86.590,87		2.424.995,00
9. Konzessionsabgabe	2.442.591,00		2.426.202,62
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.814.906,14		4.966.896,96
		36.525.478,03	39.369.031,99
11. Erträge aus Beteiligungen	200.850,00		113.750,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.498,67		24.833,96
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen 102.375,00 € (Vj. 110 T€)	314.784,32		294.963,93
14. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	525.183,19		1.769.454,09
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	29.999,00		607.635,62
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.995,28		146.923,32
		944.321,90	1.448.443,04
17. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		7.495.952,19	10.135.993,24
18. Außerordentliche Erträge	3.410,00		
19. Außerordentliche Aufwendungen	20.972,00	17.562,00	
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.829.985,21		3.320.397,94
21. Sonstige Steuern	38.795,19		37.145,67
		1.868.780,40	3.357.543,61
22. Jahresüberschuss		5.609.609,79	6.778.449,63
23. Gewinnvortrag		71.822,52	93.372,89
24. Bilanzgewinn		5.681.432,31	6.871.822,52

## Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	31.12.2010	31.12.2009	Ø-er Abschreibungssatz	Ø-er Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>Anlagevermögen</b>														
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.833.709,73	320.985,24	0,00	36.627,70	3.191.322,67	2.318.613,62	275.764,94	0,00	0,00	2.594.378,56	596.944,11	515.096,11	8,64	18,71
2. Baukostenzuschüsse	5.588.051,07	319,08	0,00	0,00	5.588.370,15	5.088.106,96	98.137,19	0,00	0,00	5.186.244,15	402.126,00	499.944,11	1,76	7,20
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>8.421.760,80</b>	<b>321.304,32</b>	<b>0,00</b>	<b>36.627,70</b>	<b>8.779.692,82</b>	<b>7.406.720,58</b>	<b>373.902,13</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.780.622,71</b>	<b>999.070,11</b>	<b>1.015.040,22</b>	<b>4,26</b>	<b>11,38</b>
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.377.494,35	28.167,10	0,00	828.679,70	11.234.341,15	7.928.075,78	250.204,80	0,00	0,00	8.178.280,58	3.056.060,57	2.449.418,57	2,23	27,20
2. Grundstücke mit Wohnbauten	402.042,61	0,00	0,00	0,00	402.042,61	364.639,72	3.764,00	0,00	0,00	368.403,72	33.638,89	37.402,89	0,94	8,37
3. Beschaffungs-, Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.801.677,20	117.233,31	0,00	423.126,16	12.342.036,67	10.119.961,20	298.916,14	0,00	0,00	10.418.877,34	1.923.159,33	1.681.716,00	2,42	15,58
4. Verteilungsanlagen	80.163.877,72	1.918.389,90	110.028,49	1.290.772,01	83.263.011,14	66.458.763,72	1.675.475,19	0,00	110.028,49	68.024.210,42	15.238.800,72	13.705.114,00	2,01	18,30
5. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu Nr. 3-4 gehören	681.127,41	0,00	133.563,76	0,00	547.563,65	485.922,41	81.098,97	0,00	112.413,73	454.607,65	92.956,00	195.205,00	14,81	16,98
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.694.530,07	912.540,02	115.421,07	-368.239,42	5.123.409,60	3.504.000,07	444.090,60	0,00	98.970,07	3.849.120,60	1.274.289,00	1.190.530,00	8,67	24,87
7. geleist. Anzahlungen u. Anlagen im Bau	2.191.457,99	1.480.980,39	0,00	-2.210.966,15	1.461.472,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.461.472,23	2.191.457,99	0,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>110.312.207,35</b>	<b>4.457.310,72</b>	<b>359.013,32</b>	<b>-36.627,70</b>	<b>114.373.877,05</b>	<b>88.861.362,90</b>	<b>2.753.549,70</b>	<b>0,00</b>	<b>321.412,29</b>	<b>91.293.500,31</b>	<b>23.080.376,74</b>	<b>21.450.844,45</b>	<b>2,41</b>	<b>20,18</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.090.819,63	25.000,00	0,00	0,00	1.115.819,63	599.999,00	0,00	0,00	0,00	599.999,00	515.820,63	490.820,63	0,00	46,23
2. Beteiligungen	25.000,00	2.161.000,00	0,00	0,00	2.186.000,00	0,00	29.999,00	0,00	0,00	29.999,00	2.156.001,00	25.000,00	1,37	98,63
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	310.681,00	0,00	290.550,00	0,00	20.131,00	20.130,00	0,00	0,00	0,00	20.130,00	1,00	290.551,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>1.426.500,63</b>	<b>2.186.000,00</b>	<b>290.550,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.321.950,63</b>	<b>620.129,00</b>	<b>29.999,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>650.128,00</b>	<b>2.671.822,63</b>	<b>806.371,63</b>	<b>0,00</b>	<b>80,43</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>120.160.468,78</b>	<b>6.964.615,04</b>	<b>649.563,32</b>	<b>0,00</b>	<b>126.475.520,50</b>	<b>96.888.212,48</b>	<b>3.157.450,83</b>	<b>0,00</b>	<b>321.412,29</b>	<b>99.724.251,02</b>	<b>26.751.269,48</b>	<b>23.272.256,30</b>	<b>2,50</b>	<b>21,15</b>

## Anhang

### Anhang für das Geschäftsjahr 2010

#### I. Angaben zur Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Bilanz wurde vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt und Jahresüberschuss sowie Gewinnvortrag unter dem Posten Bilanzgewinn zusammengefasst.

Die Gliederung der Bilanz wurde im Forderungs- und Verbindlichkeitsbereich dahingehend geändert, dass Verbund- und Beteiligungsbeziehungen als Ausweis gegenüber „nahestehende Unternehmen“ erfolgen.

Auf die Anpassung von Vorjahreszahlen in Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde entsprechend Art. 67 Abs. 8 EGHGB verzichtet.

#### II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden, wobei auf eigene Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowie die steuerlich zulässigen Höchstsätze zu Grunde. Die Zugänge in 2010 beim beweglichen Sachanlagevermögen wurden degressiv abgeschrieben. Zur linearen Abschreibung wird übergegangen, sobald dies zu höheren Abschreibungen führt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Empfangene Baukostenzuschüsse werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag berücksichtigt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren letzten Einkaufspreisen, die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werte am Stichtag angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Der Nominalwert wird um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt.

Aktive latente Steuern wurden gemäß § 274 Abs.2 Satz 2 (Wahlrecht) nicht ausgewiesen.

Die bis zum 31. Dezember 2002 empfangenen Ertragszuschüsse, die gesondert im Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen werden, werden mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Die ab 1. Januar 2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden offen vom Wirtschaftsgut Leitungsnetz abgesetzt.

Bei der Bayerischen Versorgungskammer, Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden mit Sitz in München besteht für die Mitarbeiter eine Zusatzversorgung im Rentenfall. Der Umlagesatz betrug für das Geschäftsjahr 2010 4,75 % zuzüglich 4 % Zusatzbeitrag des zusatzversorgungspflichtigen Einkommens. Die Summe der umlagepflichtigen Einkommen betrug 2010 1.427 T€.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden im Rahmen der Bewertung nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

##### 2. Angaben zu Posten der Bilanz

###### Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Anteile an Enovos Deutschland AG (178 T€) und Creos Deutschland GmbH (32 T€) werden abweichend zum Vorjahresausweis nicht in den Wertpapieren des Anlagevermögens, sondern in den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Die Vorjahresspalte in der Bilanz wurde entsprechend angepasst.

## Anhang

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB:

Name	Sitz	Höhe des Anteils	Eigenkapital in T€	Ergebnis 2010 in T€
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				
LanTec gebäudetechnik management gmbh	Landau	100 %	152	111*
EnergieSüdwest Netz GmbH	Landau	100 %	1.420	414*
EnergieSüdwest Grüne Energie GmbH***	Landau	100 %	25	-2
<b>Beteiligungen</b>				
SWT Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG***	Trier	49 %	4.386	-14
geo x GmbH	Landau	50 %	375	303**
Forward Forstservicegesellschaft mbH & Co.KG	Bad Bergzabern	33 %	75	Insolvenz

\* vor Ergebnisabführung

\*\* Zahlen aus letztem testierten Abschluss 2008

\*\*\*Gründung in 2010 erfolgt

Die EnergieSüdwest Grüne Energie GmbH wurde im Berichtsjahr neu errichtet.

Im Berichtsjahr hat sich unsere Gesellschaft an der SWT Erneuerbare Energie GmbH & Co. KG beteiligt. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Betrieb zweier Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Der Geschäftsanteil an der Forward Forstservicegesellschaft mbH & Co. KG wurde im Berichtsjahr mit 30 T€ vollständig wertberichtigt, da sich die Gesellschaft in Insolvenz befindet.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit 21.038 T€ (Vj. 22.387 T€) vor Ablauf eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 78 T€ (Vj. 64 T€) sowie eine

pauschal ermittelte Wertberichtigung in Höhe von 134 T€ (Vj. 163 T€) in Abzug gebracht worden.

Die Forderungen an nahestehende Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.771 T€ (Vj. 4.543 T€). Davon entfallen auf LanTec GmbH (89 T€), EnergieSüdwest Netz GmbH (4.327 T€), Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH (63 T€) und geo x GmbH (292 T€).

Der Energie- und Wasserverbrauch der Jahreskunden wird nach einem festliegenden Plan über das Jahr verteilt einmal abgelesen und berechnet (rollierendes Verfahren). Die Mengen werden anhand von Wichtungstabellen entsprechend verteilt und abgegrenzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind abgegrenzte Forderungen von 11.836 T€ (Vj. 10.280 T€) enthalten.

Eigenkapital	Stand 01.01.2010 in T€	Zugang T€	Abgang in T€	Stand 31.12.2010 in T€
I. Grundkapital	15.000	0	0	15.000
II. Kapitalrücklage	5.707	5.000	0	10.707
III. Gewinnrücklage	600	1.134	0	1.734
IV. Bilanzgewinn	6.872	5.609	6.800	5.681
<b>Gesamt</b>	<b>28.179</b>	<b>11.743</b>	<b>6.800</b>	<b>33.122</b>

Das Grundkapital beträgt gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der EnergieSüdwest AG 15.000 T€. Es ist in 6.000.000 stimmberechtigte Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt.

Davon halten 51 % die Enovos Deutschland AG und 49 % die Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH.

## Anhang

Enovos Deutschland AG hat entsprechend einer beim Erwerb der Anteile an der EnergieSüdwest AG übernommenen Zahlungsvereinbarung 5.000 T€ an die Gesellschaft gezahlt. Dieser Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Zuführung in die Gewinnrücklage resultiert aus der Umgliederung der Aufwandsrückstellungen in Zusammenhang mit der BilMoG-Umstellung.

### Rückstellungen

	Stand 31.12.2009 HGB a.F.	Preis- und Kosten- steigerung 2009	Stand 01.01.2010 BilMoG	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung Gewinn- rücklage	Stand 31.12.2010
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Steuer	641	0	641	0	0	319	0	960
Sonstige	8.909	21	8.930	4.238	224	4.633	1.134	7.967
<b>Gesamt</b>	<b>9.550</b>	<b>21</b>	<b>9.571</b>	<b>4.238</b>	<b>224</b>	<b>4.952</b>	<b>1.134</b>	<b>8.927</b>

Die wesentlichen sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen für Netzentgelte Strom und Strombezug, Verpflichtungen aus einer möglichen Inanspruchnahme aus Bürgschaften für Beteiligungsunternehmen, Altersteilzeitverpflichtungen und die Ableseverpflichtungen aus Energie- und Wasserverkauf. Weitere Rückstellungen wurden unter anderem für Aufwendungen für Tantieme, Urlaubsübertragung, Jahresabschlusserstellung und -prüfung, noch nicht beendete Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gebildet.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind nach § 246 (2) HGB durch verpfändete Wertpapiere von 28 T€ abgesichert und wurden saldiert ausgewiesen. Die Bewertung der Wertpapiere ist zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag erfolgt.

### 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

#### Umsatzerlöse

Die Umsätze verteilen sich wie folgt:	2010 T€	2009 T€
Stromabsatz (abzgl. Stromsteuer)	25.379	24.507
Gasabsatz	175	185
Wasserabsatz	4.146	4.130
Übrige	4.195	876
<b>Gesamt</b>	<b>33.895</b>	<b>29.698</b>

Aus dem Bilanzgewinn 2009 wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. März 2010 eine Dividende in Höhe von 6.800 T€ ausgeschüttet und der verbleibende Betrag von 72 T€ auf neue Rechnung vorgetragen.

#### Ertragszuschüsse

Die empfangenen Ertragszuschüsse umfassen die bis 2002 vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr sämtlich vor Ablauf eines Jahres fällig. Bei Lieferanten bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

#### Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der geo x GmbH haben deren Gesellschafter in 2005 eine Patronatserklärung abgegeben. Der auf die EnergieSüdwest AG daraus entfallende Anteil beträgt 71 T€.

## Anhang

In den Umsatzerlösen ist mit 604 T€ die Auflösung des Sonderpostens für empfangene Ertragszuschüsse enthalten, davon betreffen 175 T€ den Gasbereich.

Abweichend zum Vorjahr werden Erträge aus Dienstleistungen (2.998 T€; Vj. 2.193 T€) für EnergieSüdwest Netz GmbH und LanTec gebäudetechnik management gmbh statt in den sonstigen betrieblichen Erträgen erstmals in den übrigen Umsatzerlösen ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 9.182 T€

(Vj. 18.129 T€). Sie betreffen hauptsächlich Erlöse aus der Verpachtung des Netzes an die EnergieSüdwest Netz GmbH, sonstige Mieterlöse und weiterverrechnete Aufwendungen.

Die Veränderung ist darin begründet, dass im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen einmalige Erträge in Zusammenhang mit der Ausgliederung des Gashandels (3.834 T€) enthalten waren. Darüber hinaus werden ab 2010 abweichend zum Vorjahr die Erträge aus Dienstleistungen (2.998 T€; Vj. 2.193 T€ für EnergieSüdwest Netz GmbH und LanTec gebäudetechnik management gmbh nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sondern in den übrigen Umsatzerlösen ausgewiesen.

Personalaufwand	2010 T€	2009 T€
Löhne und Gehälter	1.924	2.002
Soziale Abgaben	334	374
Aufwendungen für Altersversorgung	134	66
<b>Gesamt</b>	<b>2.392</b>	<b>2.442</b>

### Entwicklung des Personalstandes

Im Jahresdurchschnitt waren 42 (Vj. 42) Mitarbeiter beschäftigt.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 260 T€ enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier sind mit 1.823 T€ Steuern für das Jahr 2010 enthalten;

7 T€ betreffen Vorjahre. Die Steuern des Berichtsjahres entfallen auf Körperschaftsteuer (813 T€), Solidaritätszuschlag (45 T€), Zinsabschlagsteuer und Solidaritätszuschläge (101 T€) und Gewerbesteuer (864 T€).

### Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen enthalten die Effekte in Zusammenhang mit der BilMoG Umstellung entsprechend der Regelungen des Art. 67 Abs. 7 EGHGB.

## III. Angaben nach § 10 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

### 1. Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen der EnergieSüdwest AG getätigt wurden

			2010 T€
<b>Erträge</b>	mit EnergieSüdwest Netz GmbH	aus Verlustenergie	426
		aus Dienstleistungen	2.975
		aus Miete und Pachten	3.737
	mit Enovos Deutschland AG	Akquisitionszuschuss	2.010
	mit LanTec GmbH	aus Miete und Pachten	130
<b>Aufwendungen</b>	mit EnergieSüdwest Netz GmbH	aus Betriebsführung	2.600
		aus Netzentgelt Strom/Gas	6.939
	Enovos Deutschland AG	Strombezug	6.976
	mit LanTec GmbH	Fernwärmebezug	68

Die o.g. Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen wurden zu den marktüblichen Konditionen getätigt

## Anhang

### IV. Angaben zum Jahresergebnis

Über die Verwendung des Bilanzgewinnes 2010 haben die Aktionäre noch zu beschließen. Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn 2010 von 5.681.432,31 € eine Ausschüttung von 5.600.000,00 € vorzunehmen und 81.432,31 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### V. Ergänzende Angaben

#### Zusammensetzung der Organe und Organbezüge

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2010 wie folgt zusammen:

Dr. Hanno Dornseifer  
Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, Vorsitzender und Aufsichtsratsmitglied bis 21.10.2010

Detlef Huth  
Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, Vorsitzender ab 21.10.2010

Thomas Hirsch  
Bürgermeister, Landau, stellvertretender Vorsitzender

Jens Apelt  
Geschäftsführer, Creos Deutschland GmbH, Saarbrücken, ab 01.04.2010

Jörg Christiansen  
Leiter Handel, Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, ab 09.02.2010

Theo Kautzmann  
Geschäftsführer, Verein Südliche Weinstraße e.V. Weinwerbung, Landau

Dr. Hannes Kopf  
Jurist, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Neustadt

Jean Lucius  
Mitglied des Vorstandes der Enovos International S.A., Luxemburg, bis 25.03.2010

Louis Radermecker  
Head of Sales, Enovos Luxembourg S.A., Luxemburg, ab 25.03.2010

Andrea Rieber  
kfm. Angestellte, Rieber & Zittel Gerüstbau, Landau

Bertram Sauder  
Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG, Saarbrücken, ab 21.10.2010

Horst Schwarz  
Betriebsratsvorsitzender, EnergieSüdwest AG, Landau

Sissy Vesquet  
Leiterin Bereich Personal, Enovos Deutschland AG, Saarbrücken

Hans Volkhardt  
Werkleiter, Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Südliche Weinstraße, Landau

Horst Weber  
Geschäftsführer, Enrotec Hochdruck GmbH & Co. KG, Neunkirchen, bis 31.03.2010

Zum Vorstand war im Jahr 2010 bestellt:

- Dr. Thomas Waßmuth, Waldbronn

Die Angabe der Vorstandsbezüge gem. § 285 Nr. 9 a HGB unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB. Im Berichtsjahr wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrates 10 T€ an Sitzungsgeldern bezahlt.

### VI. Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Enovos International S.A., Luxemburg, einbezogen, der in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die Gesellschaft ist damit nach § 291 HGB von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

### VII. Honorare des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2010 angefallenen Honorare betragen:

Prüfungshonorare	50 T€
Prüfungsnahe Honorare	3 T€

Landau, im März 2011



Dr. Thomas Waßmuth  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk

### Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der EnergieSüdwest AG, Landau i.d. Pfalz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Durch § 10 Abs. 4 EnWG wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung im Sinne des § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes durch § 10 Abs. 4 EnWG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung im Sinne des § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung nach § 10 Abs. 4 EnWG bezüglich der Einhaltung der Pflichten zur buchhalterischen Entflechtung in der internen Rechnungslegung im Sinne des § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Saarbrücken, 21. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Witsch  
Wirtschaftsprüfer



Wöhe  
Wirtschaftsprüfer

